

# Elf gute Gründe, das Stadtfest zu besuchen

Vom 11. bis zum 13. Juli steht die Altstadt Kopf. Alles fiebert aufs Stadtfest hin. Es bietet einige Besonderheiten

**Mike Fiebig**

**Hohenlimburg.** Die Sache steht. Das Wochenende rückt näher. Das (gerettete) Hohenlimburger Stadtfest findet - wie berichtet - von Freitag, 11. Juli, bis Sonntag, 13. Juli, auf dem Hohenlimburger Marktplatz im Kneipendreieck von Café am Markt, Limmeg und der Olive statt. Der Blick der Stadtfest-Retter geht nur noch nach vorne.

Und auch die Redaktion, die dem Stadtfest als Medienpartner zur Seite steht, richtet gemeinsam mit den Veranstaltern den Blick auf das, was das Fest bewirken soll: die Hohenlimburger und Hohenlimburgerinnen zusammenzubringen. Falls der Termin also noch nicht im Kalender steht, sind hier elf Gründe, um hinzugehen.

Nachdem die Werbegemeinschaft Hohenlimburg sich aus Kostengründen als Organisator des Stadtfestes zurückgezogen hatte, war die Not groß. Fünfeinhalb Wochen vor Fest-Start stand Hohenlimburg ohne Fest da. Erhöhte Ausgaben, weniger Sponsoren. Die Absage und ein riesiger Image-Schaden drohten. Dann: Krisensitzung. Engster Kreis. Willi Strüwer, Marktleiter Alexander Frye, Bezirksbürgermeister Jochen Eisermann, Mark Krippner vom Verband für Sport. Und: ein Event-Manager, der seine Dienste kostenfrei zur Verfügung stellt.

„Wir haben eine Whatsapp-Gruppe gegründet. In einer Woche stand das Sponsoring. Wie das alles gelaufen ist, zeigt, was für eine Power in Hohenlimburg steckt. Das wird von den Bürgern getragen. Da bin ich stolz drauf“, sagt Jochen Eisermann.

Die Rettung ist vor allem auch eine Frage des finanziellen Engagements. Volksbank Hohenlimburg, Hohenlimburger Kalkwerke, Euro-nics Berlet, die Mark-E, Hagener Verkehrsgesellschaft (HVG), Heimatverein Hohenlimburg, MK Pflege, die Gaststätte Limmeg, das Café am Markt und das Restaurant Olive, die Hagener Wirtschaftsentwicklung, die Hagener Umweltservice- und Investitionsgesellschaft (HUI), die Firma Goldschmiede Nix sowie die Hagener Provinzial Pinkvoss - sie alle machen das Portemonnaie auf und sichern das Festbudget. Das zeigt den Rückhalt, den das Fest genießt.

Ja, das Fest ist räumlich kleiner geworden. Die Sause steigt auf dem alten Marktplatz. Aber: Genau diese Zentrierung - weg von drei Bühnen hin zu einer - wird die Leute



Das Stadtfest konzentriert sich diesmal auf den alten Hohenlimburger Marktplatz.

MICHAEL KLEINRENSING

## Kommentar

### Für Hohenlimburg geht's um viel



**Mike Fiebig zur Zukunft des Stadtfestes**

Sie entscheiden das. Sie ganz allein. Mit ihren Füßen. Ob das Hohenlimburger Stadtfest eine Zukunft hat und ob die große Verantwortung, die die Bezirksvertretung und der Verband für Sport sich aufhalsen, lohnenswert ist, liegt in den Händen der Besucher.

dorthin ziehen, wo Hohenlimburg punktet. In die Altstadt. Historisches Fachwerk-Ensemble, Gründerzeit-Bauten, echtes Markt-Flair. Gibt es stadtwert so nicht und sorgt beim Stadtfest für eine historische, kulturelle, architektonisch malerische Atmosphäre.

Es ist leider viel Geschehen auf Volksfesten zuletzt in diesem Land. Und deswegen soll und wird das Netz in Hohenlimburg einen doppelten und dreifachen Boden haben. Das Unternehmen „AB Sicherheit und Service“ ist permanent mit mehreren Sicherheitsleuten auf dem Fest unterwegs. Mobile Sperren in Form von Lastern riegelein die

Die Resonanz entscheidet. Sie ganz allein. Ich sage - frei von jeder Medienpartnerschaft und natürlich auch die kribbelige Vorgeschichte wissend -, dass hier eine riesige Chance für Hohenlimburg auf dem Silbertablett liegt. Was die Stadtfest-Retter, die ja im Prinzip aus normalen Bürgern bestehen, hier in nur vier Wochen hochgefahren haben, zeigt die Kraft eines Stadtteils, der sein Fest ganz bewusst „Stadtfest“ nennt. Darin liegt nicht die Folklore der alten Zeit und das nostalgische Festhalten an alten Grenzen. Sondern das gegenwärtige Gefühl, eben eine Stadtgesellschaft an der Lenne unterm Schloss zu sein.

Altstadt ab.

Es gibt einen festen Stand für den Sanitätsdienst. Es sind keine Ehrenamtlichen mehr, die zu später Stunde Konflikte deeskalieren oder Acht geben, sondern Profis. Für ein sicheres Feier-Gefühl.

Neben dem Fest- und Partyprogramm mit Bands und Acts auf der Bühne am Markt wird es in der Freiheitsstraße 25 Händler von Schmuck bis zu Süßigkeiten geben, die ein kleines Einkaufserlebnis bieten. Ähnlich wie beim Wochenmarkt, nur bedeutend größer. In der Schnelle organisiert vom bei der Stadt beschäftigten Marktleiter Alexander Frye. Stadt, Politik, Bürger -

Das hier ist ein Hohenlimburger Ding. Da geht's ums Image und lokales Prestige. Und auch darum, zu zeigen, dass vieles zwar verschwunden sein mag, aber eben nicht diese große, alte Tradition: das Stadtfest. Das ist der Grund, warum alle - und eben auch die Westfalenpost - gesagt haben: Wir helfen mit dem, was wir können. Manche mit Geld, manche mit Muskelkraft und wir mit Reichweite. Es geht um den Hohenlimburger Takt, das Hohenlimburger Gefühl. Wenn man diesen Gedanken beim Bierchen auf dem alten Markt mal in sich schwingen lässt, dann hat das alles einen Sinn.

alles vermischt. „Das Geheimnis ist der ehrenamtliche Einsatz“, sagt Bezirksbürgermeister Jochen Eisermann.

In Hagen haben es schon so manche Veranstalter hinbekommen, tolle Feste miteinander kollidieren zu lassen. In diesem Fall nicht. Zwar findet zeitgleich das BG-Freiluftturnier auf Emst statt. Das hat dem Hohenlimburger Stadtfest aber besuchertechnisch nie wehgetan.

Auch das Iserlohner Schützenfest, das immer Menschen aus Hohenlimburg über die Ortsgrenze lockt, funkt nicht dazwischen. Es ist an diesem Wochenende. So ergibt sich auch für die „Rest-Hagener“

die Gelegenheit, mal wieder Hohenlimburg zu besuchen.

Dafür, dass alles mit der heißen Nadel gestrickt wurde, ist das Musik-Lineup richtig stark. DJ Tobi Schreckert am Freitag (17 Uhr), ebenso die Band „Socialclub“ (Freitag, ab 20 Uhr), die „Substitutes“ (17.30 bis 19.30) und Party-Inferno (ab 20 Uhr) am Samstag muss man in der Kürze der Zeit erstmals gebucht kriegen. Sonntag dann noch: „Made in Hohenlimburg“ - Singer & Songwriter Seydin Diethert um 13.45 Uhr, und „The Silvermonics“ um 14.45 Uhr. Ab 16 Uhr spielt „Late Vintage“.

Es braucht den Wettergott und den echten Gott für ein gelungenes Stadtfest. Bei „Kirche trifft Schlager“ wird es einen Gottesdienst mit Pfarrerin Christine Schönwälder „open air“ auf der Bühne geben. „Ein tolles und ganz anderes Format. Da wird es rund gehen“, freut sich Willi Strüwer. Für alle, die zuletzt der Kirche oder Gottesdiensten ferngeblieben sind: ausprobieren und hingehen.

Wie in einem Bilderbuch thront das Hohenlimburger Schloss über der Altstadt und der Lenne. Und das Schloss spielt bei der Eröffnung des Festes eine bedeutende Rolle. Vom Kanonenplatz vor der einzigen Höhenburg Nordrhein-Westfalens wird der Schützenverein Hohenlimburg kraftvolle Böllerschüsse in das Tal der Lenne abgeben und damit den Festbeginn deutlich erkennbar machen. Abgesegnet vom Fürstenthaus zu Bentheim-Tecklenburg, den Hausherren, ein würdiger und bis ins Mittelalter zurückzuführender Brauch. Erlebbar am Freitag, 18 Uhr, vor dem Fassanstich durch Bürgermeister Dietmar Thieser. Ja, ein Hasper eröffnet das Hohenlimburger Stadtfest.

Es ist ein Fest getragen durch die Vereine und veranstaltet für die Vereine. Sie zapfen, sie präsentieren sich, sie profitieren von den Einnahmen. Der Zeitgeist schreibt Vereine tot. Zumindest sterbend. Das Stadtfest zeigt: Ohne die Vereine geht hier gar nichts. Wer sich also was überzieht und zum Stadtfest stiefelt, der würdigt auch dieses Engagement. Jedes Bier ist auch ein Bier auf und für die Vereine.

Die musikalischen Höhepunkte wurden erwähnt. Der Markt auch. Der Sonntag beginnt daneben mit einem Frühschoppen auf dem Markt. Die drei eingangs erwähnten Gastronomien sind ebenso Teil des Stadtfestes und servieren Weine und andere Köstlichkeiten aus ihren Lokalen heraus.